

Vom Pädagogen zum Organisationsmanager

Schulleiter auf dem Weg in die Selbstständigkeit

RUB-Arbeitswissenschaft vermittelt die nötigen Kompetenzen

Das neue Schulgesetz in Nordrhein-Westfalen stellt Schulleiter vor große Herausforderungen: Aus Pädagogen werden Manager. Schulleiter übernehmen schrittweise administrative und organisatorische Aufgaben, die bisher bei den Schulaufsichtsbehörden lagen, zum Beispiel Personalführung und -entwicklung, Qualitätskontrolle, Entscheidung über Stellen- und Sachmittelbudgets. Auf diese Entwicklung reagiert das Institut für Arbeitswissenschaft der RUB (IAW) und weitet sein Angebot entsprechend aus, um die Qualifizierungslücke zu schließen. Berufsbegleitend können sich Schulleiterinnen und Schulleiter hier weiterbilden, indem sie einzelne Module oder einen Masterstudiengang absolvieren.

Module und Bewerbungsschluss

Das Lehrprogramm trifft die Qualifizierungsbedarfe von Schulleitern und ist deswegen für diese Zielgruppe von besonderem Interesse. Hierauf zielen beispielsweise Module wie 'Verwaltung und Management' und 'Neue Steuerungskonzepte und -instrumente' ab. Das weitere Themenspektrum der angebotenen Module reicht von Personalentwicklung und Mitarbeiterführung über Wissens- und Prozessmanagement, Projekt- und Change Management bis hin zu Prozessberatung. »Dabei handelt es sich aufgrund der engen Verzahnung von Forschung und Lehre am IAW um Weiterbildung aus erster Hand auf Hochschulniveau«, sagt Prof. Dr. Uta Wilkens, Geschäftsführende Leiterin des IAW.

Der Bewerbungsschluss für die Teilnahme an den Modulen (Zertifikat nach einem halben Jahr) und für die Einschreibung in den Masterstudiengang 'Master of Organizational Management' (Schwerpunkt 'Modernes Verwaltungsmanagement') ist der 30. Juli 2007.

Hoher Qualifizierungsbedarf und Qualität sichern

Mit dem Gesetz setzt das NRW-Schulministerium das Projekt 'Eigenverantwortliche Schule' um. »Der erweiterte steuerungspolitische Spielraum der Schulleitung erfordert Kompetenzen im Bereich Führung, Management und Organisationsgestaltung«, beschreibt Prof. Uta

Wilkens die neue Situation der Schulleiter. »Im Zuge der stärkeren Eigenverantwortung der Schulen gibt es einen hohen Qualifizierungsbedarf bei den Schulleitungen, um den Veränderungsprozess bewältigen zu können«, sagt Ulrich Brambach, Vorsitzender des Realschullehrerverbandes NRW.

Schon im Modellvorhaben 'Selbstständige Schule' des Schulministeriums wurde im Jahr 2002 darauf hingewiesen, dass Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarfe entstünden, insbesondere in den Bereichen Personal- und Sachmittelbewirtschaftung, Unterrichtsorganisation und -gestaltung, innere Organisation und Rechenschaftslegung. Zudem wird der Bereich Evaluation und Kontrolle an Bedeutung gewinnen, wenn Schulen selbstständig Verantwortung für ihre Qualität wahrnehmen sollen. Das Schulministerium wie die Lehrerkollegien stehen daher vor zwei Herausforderungen: Zum einen müssen die Schulleiter für ihre neuen Aufgaben fit gemacht werden, zum anderen müssen gleichzeitig mit den strukturellen Veränderungen neue Qualitätsmanagement-Systeme eingeführt und gelebt werden. »Daher ist es sinnvoll, Managementkonzepte in die Ausbildung für zukünftige Schulleiter mit aufzunehmen«, meint Ulrich Brambach.

Dreiklang: Pädagogik, Management, Verwaltung

»Dabei gilt es, eine einseitige pädagogische, wirtschaftliche oder verwaltungsorientierte

Ausbildung zu überwinden und einen entsprechenden interdisziplinären Ansatz umzusetzen«, so Dr. Martin Kröll, Koordinator der neuen Studienrichtung am IAW. Das Institut knüpft mit seinem Angebot an diese Pole an, zwischen denen sich Schulleiter und Schulleiterinnen künftig bewegen. Damit wird das Weiterbildungsprogramm dem 'Dreiklang' zwischen Pädagogik, wirtschaftlichem Handeln und professioneller Verwaltung gerecht. Ein weiterer Vorteil für Schulleiter: Manager aus Non-Profit und Profit-Organisationen lernen gemeinsam und voneinander. »Die Module des Studiengangs Master of Organizational Management sind auf diese neuen Bedürfnisse der Schulleiter zugeschnitten«, sagt Fritz Hennebühl, Schulleiter eines Berufskollegs und Teilnehmer am Lehrprogramm des IAW's.

Auf die Bedürfnisse zugeschnitten

Auch Dr. Hildegard Hosterbach, die Leiterin der Brüder-Grimm-Schule in Meerbusch, studiert seit über einem Jahr berufsbegleitend im Weiterbildungsstudiengang 'Master of Organizational Management – Modernes Verwaltungsmanagement' am IAW, um sich hier eben die Managementkompetenzen anzueignen, die sie in der eigenverantwortlichen Schule benötigt. »Als Schulleiterin habe ich eine gute pädagogische Ausbildung und Erfahrung, jedoch fehlte mir bislang das nötige Wissen, Veränderungsprozesse in Schule professionell zu steuern.«

Die angebotenen Module des Studiengangs widmen sich diesen neuen Herausforderungen. Dabei wird besonders auf ein ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis geachtet: »Die Module bieten sowohl einen theoretischen Überblick über unterschiedliche Konzepte modernen Managements als auch praxisnahe Simulationen von Managementprozessen und Analysen von Praxisfällen« so Regina Lingel-Moses, didaktische Leiterin der Robert-Schuman-Gesamtschule in Willich. »So fließen zum Beispiel auch aktuelle Diskussionen wie ein Handyverbot an Schulen oder die Einführung einer Schuluniform in die Weiterbildung ein.«

Dr. Martin Kröll

Institut für Arbeitswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum
44780 Bochum · Internet: <http://www.iaw.rub.de/>